



Geothermie-Projekt für 159 Millionen

Das St. Galler Stadtparlament hat am Dienstag einem Kredit von 159 Millionen Franken für ein Erdwärmekraftwerk zugestimmt. Das letzte Wort hat das Volk.

St. Gallen. – «Mit der Realisierung des Geothermie-Projekts können wir ein Zeichen für eine neue Energieversorgung setzen», sagte Stadtrat Fredy Brunner (FDP) am Dienstag im Parlament. Er sprach von einer grossen Chance für St. Gallen. Unter der Stadt wird in einer Tiefe von 4000 bis 5000 Metern heisses Wasser mit Temperaturen von bis zu 170 Grad erwartet.

Seismische Messungen im vergangenen Frühling lieferten gute Vorzeichen. Ob im Erdinnern aber tatsächlich das nötige Heisswasser für ein Geothermie-Kraftwerk gefunden wird, ist nicht sicher. «Erst die Bohrung bringt es an den Tag», sagte Brunner weiter.

Auch das Stadtparlament wertet die Chancen des Projekts höher als die Risiken und stimmte der Vorlage einstimmig zu. Knapp die Hälfte des Rahmenkredits wird für den Bau des Kraftwerks benötigt. Die übrigen gut 80 Millionen Franken sollen in den schrittweisen Ausbau des bestehenden Fernwärmenetzes investiert werden.

60-Millionen-Risiko

Das Projekt ist nicht ohne Risiko: Wird bei den Bohrungen kein heisses Wasser gefunden, droht der Stadt im schlechtesten Fall ein Verlust von 60 Millionen Franken. Ein Drittel davon würde der Bund als Risikoabsicherung übernehmen.

Nachdem das Stadtparlament grünes Licht gegeben hat, möchte Brunner den Rahmenkredit am 28. November vors Volk bringen. Gleichzeitig kommt dann auch eine städtische Atomausstiegsinitiative samt Gegenvorschlag zur Abstimmung. *(sda)*